

Dr.ⁱⁿ Sabine C.M. Deutsch
Rechtsanwältin

„Einmal am Tag herzlich lachen, das muss sein“, meint Sabine C.M. Deutsch, Rechtsanwältin und Verteidigerin in Strafsachen mit Notariats- und Richterergänzungsprüfung in ihrer Kanzlei in Gleisdorf.

Umsichtig, freundlich und kompetent gibt sie Anweisungen an ihre Angestellten weiter. Man steht einer jungen Frau gegenüber, der man ihren Beruf nicht auf den ersten Blick ansieht.

Ihre Großeltern mütterlicherseits waren ihre großen Vorbilder. „Die hielten zusammen wie Pech und Schwefel.“ Und auch als Anwältin muss sie zu ihren KlientInnen stehen, egal was kommt.

Interessanterweise stand in ihrer Jugend auf der Liste ihrer Berufswünsche nicht nur SchauspielerIn und Ärztin, sondern auch der Gerichtsbereich, der sie schon damals interessierte.

Sie wuchs ganz in der Nähe von Gleisdorf, in Eichkögl und Krennach im Bezirk Feldbach auf, verbrachte aber familienbedingt ihre Kindheit und Jugend überwiegend in England, wo sie sich spielerisch die englische Sprache aneignete. Auch das Französische erlernte sie unter anderem durch ihre Tante, die sie sehr bewunderte, sehr leicht. So nutzte sie diese Gabe und half anderen SchülerInnen bereits ab ihrem 13. Lebensjahr, wenn es Lernschwierigkeiten in den Fremdsprachen gab.

Über ihr Jusstudium verliert sie nicht sehr viele Worte, so als ob das eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre. Sie merkt nur an, dass sie sich ihr Studium teilweise durch Nachhilfeunterricht in Deutsch, Englisch und Französisch selbst finanzierte und auch einige Semester dafür verwendet habe, neben Jus diese Sprachen zu studieren. Ihre Eltern versuchten sie dabei so gut als möglich zu unterstützen und sind auch jetzt noch ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben, wenn es darum geht, unüberbrückbar scheinende Barrieren zu überwinden.

Sie nahm während des Studiums jede Möglichkeit wahr, sich Wissen anzueignen, indem sie bei Amnesty International unentgeltlich arbeitete, Praktika unter anderem beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, bei diversen RechtsanwältInnen in Graz und als erste Österreicherin bei der UNO in Genf unter dem Hochkommissar für Menschenrecht im Komitee für die Rechte der Kinder absolvierte. Auch war sie in Sarajewo während des

Kosovokonflikts anzutreffen. Sehr früh engagierte sie sich für den Internationalen Strafgerichtshof, der seinen Sitz in Den Haag hat. Sie nahm an diversen Sommer Schools der Welt teil, eignete sich in San Remo Wissen auf dem Gebiet des Kriegsvölkerrechts an und schrieb sowohl ihre Diplomarbeit als auch ihre Dissertation über den Internationalen Strafgerichtshof in englischer Sprache.

Die Dissertation begann sie dabei während des Gerichtsjahrs in Graz zu schreiben und schloss sie in ihrer Zeit als Rechtsanwaltsanwärterin ab.

In der Folge arbeitete sie für verschiedene große und kleine Kanzleien. So begann sie ihre Rechtsanwaltsanwärterschaft in Wien bei der Weiss-Tessbach GmbH. Später arbeitete sie in Graz bei der Styria Medien AG in der Rechtsabteilung. Es zog sie aber wieder in die Rechtsanwaltschaft, wo sie sich in Groß- und Kleinkanzleien weiteres Wissen aneignen konnte (Kammerlander Piaty Müller-Mezin Schoeller, Held Berdnik Astner & Partner und Dr. Johannes Dörner, alle in Graz). Ein Angebot in Liechtenstein und Großbritannien schlug sie aber aus. Während ihrer Zeit als Konzipientin absolvierte sie neben der obligatorischen Rechtsanwaltsprüfung als eine der Ersten sowohl die Notariatsergänzungsprüfung als auch die Richterergänzungsprüfung, die wiederum die Voraussetzung für eine spätere Berufung an den Internationalen Strafgerichtshof sein könnte.

„Ich wollte mir einen Überblick verschaffen, den ich jetzt sehr gut verwenden kann“, ergänzt sie und betont, dass sie zu den verschiedensten Anstellungen stets selbst gelangt sei und auf keine Kontakte oder Netzwerke zurückgreifen habe können.

Sie habe schon immer gewusst, was sie will, und daher sei es für sie keine Frage gewesen, sich selbstständig zu machen. Mit einer Kanzlei in Gleisdorf bot sich die beste Möglichkeit, den Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

In ihrer Berufssparte gebe es generell um ein Vielfaches mehr Männer als Frauen. Tatsächlich bedeute dieser Beruf „einen täglichen Kampf“, den es zu meistern gilt.

Auf die Frage, wie sie zu ihren KlientInnen komme, bemerkt sie, dass ihre Kanzlei sehr zentral in Gleisdorf gelegen sein und man Großteils weiterempfohlen wird. Die „Mundpropaganda“ sei da besonders wertvoll. Auch von der Stadtverwaltung wurden ihre Dienste bereits in Anspruch genommen. Außerdem kann sie aufgrund ihres Arbeitsschwerpunkts und der Sprachkenntnisse auf eine internationale Klientel zurückgreifen, weshalb sie auch sehr viel in Österreich und England unterwegs ist. Dabei hat sie sich auf das Vertrags-, das Bau- sowie das Strafrecht spezialisiert.

Unentgeltliche Dienstleistungen für die Allgemeinheit müsse sie im Rahmen der Verfahrenshilfe leisten. Im Zuge der Verfahrenshilfe wird man von der Rechtsanwaltskammer zu einem überwiegenden Teil zur Vertretung vor dem Strafgericht bestellt. Und dabei verbringe man sehr viel Zeit damit, auf die Häftlinge zum Beispiel am Landesgericht für Strafsachen in Graz zu warten.

Als junge strebsame Anwältin beobachtet sie das Familienleben ihres Bruders aus der Ferne. Er ist als junger Vater selbst in Karenz gegangen, was Sabine C.M. Deutsch sehr bewundert. Der Wissenschaftler konnte schon große Erfolge in der Krebsforschung verbuchen, stellte aber gemeinsam mit seiner Freundin wegen des gemeinsamen Sohnes die berufliche Laufbahn hintan.

„Den Vorteil, den man als Frau hat, sollte man sich nicht entgehen lassen“, meint Sabine C.M. Deutsch nicht ganz unernst zum Abschluss. „Es ist schon einmal vorgekommen, dass man mich vollkommen unterschätzt hat, was meine berufliche Kompetenz anbelangte. Das war dann auch mein Vorteil, den ich zu nutzen wusste.“

www.rechtsanwalt-deutsch.at

Spezialgebiete: Baurecht, Vertragsrecht, Immaterialgüterrecht, Strafrecht, Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht

Linda Maria Schwarz, Destination Frau, veröffentlicht im Verlag Bibliothek der Provinz